

# Auf zu neuen Ufern

Von abgemeldet

## Kapitel 6: Eifersucht ist eine Leidenschaft...

Halli hallo!

Erstmal wieder ein riesengroßes Dankeschön für eure total netten und motivierenden Kommentare! Es freut mich wirklich, dass euch meine Geschichte gefällt ^^

Und dann wollte ich schonmal anmerken, dass ich morgen wahrscheinlich nicht dazu kommen werde ein Kapitel hochzuladen...aber spätestens Sonntagabend geht's weiter, versprochen!!!

Nachdem die Tür ins Schloss gefallen war, ließ sich Soichi wie betäubt auf einen Stuhl sinken. Was zur Hölle sollte das? Wer war das? Und was genau meinte er mit „gemütlichem Abend“? und überhaupt: Was fiel ihm ein, einfach so hereinzuplatzen und ihm Morinaga wegzuschnappen? Und warum ging der Idiot einfach so mit diesem Kerl weg? Und warum...er hielt inne, und warum kümmerte ihn das so? Das war doch alles total bescheuert!!

Grummelnd machte er sich wieder an die Arbeit. Vielleicht würde er hinterher zu Morinaga gehen und ihn fragen, was das alles zu bedeuten hatte.

Fünf Minuten später.

...und wenn er jetzt hier Natrium dazugab dann sollte eigentlich - was Morinaga jetzt wohl gerade machte - SOLLTE EIGENTLICH - vielleicht waren sie jetzt gerade in seiner Wohnung und - „ARGH!!“, Soichi schlug mit der Faust auf den Tisch. WARUM verdammt noch mal konnte er sich nicht konzentrieren?

Ach, zur Hölle, dachte er sich, zog seinen Kittel aus, warf sich seine Jacke über und rannte – nein, nicht rannte, er ging...in seinem normalen zügigen Tempo. Jawoll. – durch die labyrinthartigen Gänge der Universität und dann weiter in Richtung Morinagas Haus.

-----

„Dann noch viel Spaß heut Abend.“, Hiroto zwinkerte ihm verschwörerisch zu. „Ich gehe davon aus, dass du mir hinterher alles haarklein berichtest, verstanden?“

„Ehehe“, Tetsuhiro war noch immer ein wenig verstört, als Hiroto sich von ihm verabschiedete. Nun ja, da er nun schon mal früher zu Hause war, konnte er ja auch

mal etwas früher zu Bett gehen und den Schlaf nachholen, der ihm in den letzten Wochen verwehrt geblieben war.

Tetsuhiro hatte den Gedanken noch nicht ganz zuende gebracht, als es an der Tür Sturm läutete.

„Was-“

„MORINAGA!!! Mach sofort auf, hörst du?! Ich weiß, dass du da drin bist!“, Soichi schaffte es, gleichzeitig zu brüllen, gegen die Tür zu schlagen (treten?) und zu klingeln.

Tetsuhiro riss die Tür auf. „Senpai! Sag mal, spinnst du? Was sollen denn die Nachbarn denken, wenn du hier so ein Spektakel veranstaltest!“

Aber sein Senpai hörte gar nicht zu. Er stieß ihn zur Seite und ging forschen Schrittes in die Wohnung. „Halt die Klappe! Wo ist der Kerl?“

„Kerl? Du meinst Hiroto?“, Tetsuhiro blickte ihn erstaunt an. Nee oder? Hirotos „Plan“ funktionierte doch wohl nicht wirklich...

„Mir ist egal wie er heißt, wo ist er?“, Soichi war vor Wut schon ganz rot im Gesicht – was zum Teil auch daran liegen mochte, dass er das letzte Stück in einem Tempo zurückgelegt hatte, dass selbst er nicht mehr als „zügiges Laufen“ abtun konnte. Hektisch blickte er sich in Tetsuhiro's Wohnzimmer um.

„Er ist schon gegangen...“, gab dieser bereitwillig Auskunft. Vielleicht endete dieser Tag ja doch nicht so schrecklich, wie er begonnen hatte...

„Ah?“, Soichi sah ihn misstrauisch an.

„Wenn ich´s dir doch sage. Aber,“, er biss sich auf die Lippe, um nicht anzufangen zu grinsen, „was interessiert dich das? Wir sind ja nicht im Labor.“ Hmm, war das vielleicht etwas zu viel des Guten gewesen?

„I-ich...das, das ist“, Soichi fiel darauf so spontan keine passende Antwort ein. Verzweifelt suchte er nach einer einleuchtenden Erklärung. „...Du-du bist ja einfach ohne meine Erlaubnis abgehauen, da darf ich ja wohl noch hinterher um dich zurückzuholen und dem Störenfried die Meinung zu sagen oder?“, Soichi hatte sich wieder einigermaßen unter Kontrolle.

Genau! Morinaga war einfach so mitten während eines Experiments davongelaufen. Klar, dass er da wütend auf diesen, diesen KERL war, der damit seine Arbeit unterbrochen hatte. Da war es ja wohl normal, dass er dem am liebsten eine reingehauen hätte!

– Hmm, reinhauen klang sehr verlockend, das würde diesem Mistkerl eine Lehre sein sich an anderer Leute Partn- LABORpartner!! zu vergreifen...

Tetsuhiro, der von diesem inneren Monolog natürlich nichts mitbekommen hatte, sah nur das grimmige Lächeln, dass sich auf dem Gesicht seines Senpais ausbreitete.

„Senpai, worüber denkst du gerade nach?“, fragte er deswegen misstrauisch. Wenn Hiroto sich bloß nicht in Schwierigkeiten gebracht hatte mit seiner kleinen Vorstellung...vielleicht war es doch besser, das Missverständnis aufzuklären, bevor Soichi Gewalt anwendete.

„Ach, nichts weiter...“, Soichi hatte ein gefährliches Glitzern in den Augen. „ich glaube, ich gehe mal wieder...“, der Kerl konnte ja noch nicht so weit sein, wenn er sich beeilte konnte er ihn noch erwischen... Er machte auf dem Absatz kehrt und wollte zur Tür hinaus.

„NEEEIN!“, Tetsuhiro warf sich förmlich auf ihn. „Warte mal Senpai, ich kann das alles Er-klären! Bitte schlag Hiroto nicht!“

„Hör auf, ihn beim Vornamen zu nennen!!!“, ächzte Soichi, während er versuchte sich

aus Morinagas Umklammerung zu befreien. (Anm. Ist Hiroto eigentlich der Vorname?)

„Jetzt mach aber mal halblang! Ich find´ s ja süß, dass du eifersüchtig bist, aber-“

„Ich bin NICHT eifersüchtig!“

„Dann sag mir doch, warum du so sauer bist.“

„Das hab ich doch schon gesagt, weil du-“

„Sensei, hältst du mich für total bescheuert? Dass du so durchdrehst, weil ich EINMAL eine HALBE Stunde früher weggehe, das glaubst du doch wohl selbst nicht. Sei doch endlich mal ehrlich zu mir – und zu dir.“

Mit diesen Worten drehte Tetsuhiro den sich immer noch sträubenden Soichi zu sich um und schaute ihm in die Augen. „Na, was ist nun?“, fragte er sanft.

„Ich..“, Was war denn jetzt schon wieder? Soichi fühlte sich auf einmal so komisch. Morinaga durchbohrte ihn förmlich mit seinem Blick.

Ein Schauer lief ihm über den Rücken. Seine Augen waren so...Er hatte plötzlich Mühe zu atmen.

Und war es irgendwie wärmer geworden? Ihm war so schwindelig...Was hatte er eigentlich antworten wollen, er konnte sich beim besten Willen nicht mehr erinnern...und auch alle anderen Worte schienen irgendwie seinem Hirn entschwunden.

„Ich...“; versuchte er es noch einmal - und scheiterte kläglich.

Konzentrieren, er musste sich konzentrieren.

Nur ging das nicht, wenn Morinaga ihn weiter so anstarrte...

und ihm seinen warmen Atem auf den Hals blies...

und er seine Hände spüren konnte, die ihn an den Schultern hielten...

und er seine Lippen so nah vor sich hatte, dass er unweigerlich an all die Küsse und Berührungen denken musste, die – WAS??? Erschrocken riss er die Augen auf und kam zu sich. Entsetzt schubste er Morinaga von sich weg.

„Ich bin ehrlich!“, stieß er hervor, bevor er sich gegen die Wand lehnte – ihm war immer noch etwas seltsam zumute...

Tetsuhiro seufzte innerlich auf. Wahrscheinlich kamen sie so heute nicht weiter...

„Na gut, du bist also nicht eifersüchtig. Du hättest auch gar keinen Grund dazu, Hiroto ist nur ein guter Freund, der sich Sorgen gemacht hat, weil ich in letzter Zeit immer so lange bei dir im Labor gearbeitet habe...“

„Hn“, war alles, was er darauf als Antwort erhielt.

„Das kannst du mir ruhig glauben!“

„Hn“, Soichi war sich nicht sicher, ob er schon wieder klar genug denken konnte, um komplexe Sätze bilden zu können. Aber wenigstens hatte sich sein Herz mittlerweile wieder einigermaßen beruhigt und das Atmen klappte auch wieder ganz gut...

„Weißt du, das ist der mit der Bar, ich hab dir doch schon mal von ihm erzählt...“, Soichi hörte nur mit halbem Ohr zu, er war etwas abgelenkt durch die Welle der Erleichterung, die ihn seit ein paar Sekunden durchflutete. Irgendwie benahm sich sein Körper heute seltsam...und anstrengend war dieser ganze Gefühlswirrwarr außerdem. Er war todmüde.

Die Tatsache, dass dies vielleicht daher rührte, dass auch er seit ihrem Streit nicht mehr richtig gut geschlafen hatte, übersah er schlichtweg.

„...pai...Sensei?!“

„Hmm?“, er war wirklich müde...

„Ich hab gefragt, ob es dir gut geht, du schwankst so komisch...“

„Ich will schlafen!“, erklärte Soichi bestimmt.

„Du meinst...bei mir? Heißt das, du willst dich wieder mit mir vertragen?“, fragte

Tetsuhiro vorsichtig.

„Ach, sei still. Wir laufen uns ja eh dauernd über den Weg, da können wir genauso gut auch wieder zusammen Mittagessen und so...“, Morinagas Fußboden war wirklich äußerst faszinierend.

„...“

„...“

„Dann...hol ich dir mal einen Futon...“

Auf Grund des Schlafmangels auf beiden Seiten schliefen sie ein, sobald ihre Köpfe die Kissen berührten.

-----

Nach diesem Abend war die Stimmung zwischen Soichi und Tetsuhiro merklich besser. Und es vergingen etwa zwei Wochen, bevor sich erneut Probleme anbahnten...

„Das geht jetzt schon...ach, ich hab aufgehört die Tage zu zählen!“, jammerte Tetsuhiro.

Hiroto seufzte. „Engelchen, ihr habt euch doch wieder vertragen. Also wo liegt das Problem? Du hattest davor doch auch keine Hemmungen.“

„Ich...hatte dir doch erzählt, dass ich da noch was erfahren hatte...auf jeden Fall wollte ich warten, bis er von sich aus auch will, aber ich halt das so nicht mehr viel länger aus...“

Hiroto seufzte erneut. Die beiden hatten vielleicht Probleme.

Oh, dieses Kapitel ist sogar (für meine Verhältnisse) relativ lang geworden...  
Ich hoffe, euch hat´s gefallen, wie gesagt, spätestens Sonntag geht es weiter ^^